Anzeigen often bie fleinipaltige Beeitzeile ober beten Raum 18 Big-Reflamen 80 Big.

Abonnementepreis matlich 45 Pfg., mir Beinger-in 50 Bfg. Dutch bie Boit ig n vierrelichtlich 1,50 Mf. ausichl. Bestellgeib,

Amts: 图 Blatt.

Infertions Drgan für Schierstein und Umgegend (Schierfleiner Angeiger) — (Schierfleiner Machrichten) — (Schierfleiner Tagblatt)

chiersteiner Zeitung

(Schierfteiner Henefte Hachrichten) - (Niederwallufer Beitung)

Telephon Dr. 164.

Ericeint: Dienstage, Donnerstage, Zamstage Brobft'ide Buchbruderei

Schierftein. Berantwortlicher Redakteur:

Bilb. Brobft, Schierftein.

Telephon Nr. 164.

Donnerstag, den 25. Januar 1917.

25. Jahrgang

lmtliche Befanntmachungen.

Die Musgabe von Bleifch und Gleifchwaren findet am Camftag, ben 27. 3an.

tie Einwohner des 1. Brolkarlenbegirks v. 9—10½ Uhr 4. " 10½—12 " 1—2½ "

Das Auffellen von Raufern por der feftgefehten aufszeit por den Gefchaffen wird nicht geftaltet. Bumiderhandlungen gegen die Anordnungen ber

Die Ausgabe ber Breikarten findel nicht am ilag, fondern morgen

Freitag, ben 28. b. Dits. von 2-4 Rachm. gemöhnlich fall. Mit gur Ausgabe gelangen Fleisch-Geifenkarten.

Mis gefunden ift gemeldet :

1 Damenichirm

Maberes auf 3immer 1 des Raibaufes.

Schierftein, ben 25. Jamiar 1917.

Der Bürgermeifter: Comibt.

Der Muijer im Felde.

Bon Saubtmann Balter Bloem.

Das beutiche Boll erfährt nicht gar fo viel bom ben und Wirfen seines Kaisers im Beltfriege. Man-rlei Erwägungen militärischer wie politischer Ra-bedingen dies Zurücktreten des obersten Kriegsherrn der Dessenlichseit. Begreislicherweise hat die berech-te Wisbegier wie die sensationslüsterne Reugier um te Bisdegier wie die sensationslüsterne Reugier um swedvolle Tunkelheit, welche die Person des Kais während der langen Kriegssahre umhüllen muß, 1 ganzes Ret don Legenden gesponnen. Es darf zur ruhigung treusorgender, zur Tämpsung überängster Gemüter ausgesprochen werden: der Kaiser leidet ter dem Kriege so tief wie sein ganzes Bolt — aber Boden gedrückt hat ihn der Krieg ebensowenig wie n Teutschland. Er ist so ausrecht, unbeugsam und innhaftsheiter wie sein Bolt. Sein Charakter und n Wesen haben sich in diesen furchtbaren Erschüttengen sieghaft bewährt. Wehr noch: es ist ein Glanz tgen fleghaft bewährt. Dehr noch: es ift ein Glang t ihn, ben erst diese schwere Beit gewirft hat. Ber's bt glauben will, weil man ihm anderes vorgeschwatt, z lese seinen jüngsten Aufrus, der in seder Beile n Stempel feines Geistes trägt.

Bir Colbaten, wir wiffen's. Tenn wir feben ibn wird sicht allzu viel deutsche Krieger in der Front den, die nicht irgendwann einmal während des Krie-dem Kaiser ins Auge geschaut hätten. Und gar uncher bewahrt als töstlichste Kriegserinnerung das danken an ein haar Minuten lebhaften Geplau-ts, die ihm einen Blid durch das Kaiserauge ins iserberz vergönnt haben. Der und jener trägt sein iern Kreuz mit dem gant hesanderen Stole: 30 bah's fern Kreuz mit dem ganz besonderen Stols: Ich hab's 8 meines Kaisers Hand. Und andere wieder hüten ein Ice Lorbeerzweiglein, das ihnen der Kaiser im La-rett auss Kransenbett legte. Wer solche Augenblide t erlebt bat der die Kransenbett Legte. t erlebt hat, ber weiß, was wir Solbaten an un-

Die Stunden Die der oberfte Kriegsherr inmitten ner Soldaten berweilen barf, find feine liebften und idlichsten. Das spricht er gern und strahlend aus, id wer ihn in solchen Stunden beobachten konnte, siß, daß das kein leeres Wort ist. Aber diese Freumits sind im rastlosen Getriebe seines friegerischen Artingerfir. Vitetages verhältnismäßig selten. Nicht allzu häufig id auch die Stunden, in denen er die Kämpse der auch die Stunden, in benen er die Kämpse der einen von hoher Barte mit eigenen Augen übergauen darf. Tie moderne Schlacht verbreitet weit im nkreit eine Zone des Entschens um sich her, die ein tersehliches Leben noch weit schredlicher gefährden ürde als die historischen "Granaten von Gravelotte". Die es begreislich, daß des Kaisers ganze Umgebung desmal dankdar ausgatmet, wenn er nach solchem tontbesuch wieder aus der meisenreiten Gesahrenme wohlbehalten heimsehrt.

Dollully Der Plats bes modernen Schlachtenlenkers, und ermielen. In gar bes obersten Kriegsherrn, ist nicht mehr in-bester II. itten ber ichnbfenden Scharen. Der Groke Kurfür

ritt an der Spise seiner Tragoner die Attaden mit, ja, noch Friedrich Wilhelm dem Tritten mußte seir Flügeladiutant bei Bar-jur-Auße in die Zügel fallen, sonst wäre er in die französischen Bajonette hineingeritten. Und wer Wilhelms des Zweiten Temperament kennt, wird verstehen, wie ditter es ihn angesommen sein mag, daß er es seinen Söhnen übersassen mußte, sich Kreuz und Bunde in doederster Linie zu holen Er darf das nicht — Kaiserpilicht geht über Soldaten recht.

und diese Pflicht ist von einer Schwere, vor der sich schon die blose Borstellung entsehen muß. Bon der Berantwortung für die ungeheuer solgenschweren Entschlässe, die er täglich sassen der gutheißen muß. tann kein noch so wohlbegründetes Gutachten seiner treuesten, gewissenhaftenen und bedeutendsten Berater den Kaiser entlasten. Er trägt sie als Mensch auf den zwei Schultern des Erbensohnes: sein Rame wird sie durch alle kommenden Jahrtausende tragen müssen.

Dieser Last ist er sich bemütig stolz bewußt. Und wir wissen es alle, wer sie ihm tragen hilft: sein ehe-bem von so manchem "farten Geiste" überlegen be-lächelter Glaube. Bon biesem Glauben inmitten seilächelter Glaube. Son diesem Glauben inmitten zeiner Krieger Zeugnis abzulegen, versäumt er nie die Gelegenheit. Und wenn er zum Gebete den feldgrau bezogenen Helm abnimmt, dann sehen die Seinen, daß der volle Scheitel des fast Sechzigsährigen tief ergraut ist im Kriege — wie der Scheitel manches um Jahrzehnte sungeren Kriegsgefährten. Schwer sind die Zeiten; sie lasten auf dem Kaiser wie auf dem Mann im Schübengraben. Und darum gehören die zwei zusammen: der Kaiser und sein Soldat.

Und sind wir Teutschen heute nicht alle, Mann und Weib, des Kaisers Soldaten? Wo er auch immer schläft oder wacht, er sieht in unser aller Hut. Des Glüds des alten Schwabensürsten kann auch der Teutsche Kaiser sich rübmen: jedem Untertan darf er tuhnlich fein haupt in ben Schof legen. Um ber Raifet im Belbe fteilt fich die Feldwacht feiner Getreuen. Und feine Getreuen find wir Teutschen alle

England und die Türfei.

Die Antwort ber Berbandsmächte an ben Brafibenten Bilfon zeigt uns, bag unfere Seinde fich mit großen Eroberungsplänen beschäftigen. In diesem offi-ziellen Attenftud wird zum erften Mal feftgelegt, baß eine vollständige Umgestaltung der Landkarte beab-fichtigt wird. Man hat aus der Rote vielfach den Eindruck gewonnen, daß Deutschland bei der Aus-führung dieser Plane in Bezug auf Gebietsverluft noch verhältnigmäßig glimbilich wegfommen wurde: Defter-reich-lingarn foll es ichlechter und der Türkei am aller ichlechtesten ergeben. Diefer Eindrud ift aber doch nicht richtig: es ist und bleibt Deutschland, auf das alles gemunzt ist. Das geht flibp und flar aus der englischen Auslegung und Begründung der Berbandsnote, die der englische Minister des Auswärtigen, Baljour, nach Bafhington getabelt hat, hervor.

Weshalb will England Die Türter bernichten?

Es unterliegt teinen Zweisel, daß England die Türkei aus Europa verbannen und den größten Teil ihres Gebietes aufteilen will. Warum das? In alteren Beiten hatte ber Staat ber Demanen einen Charafter, der die anderen europäischen Staaten mohl aus tulturellen und religiöfen Gründen gu feinen Feinben machen fonnte. Damals wollten bie europäischen Machte machen konnte. Damals wollten die europäischen Mächte in einem Sinne, den unsere Zeit nicht mehr kennt, driftliche Staaten sein, sie strebten danach, eine gewisse Kultureinheit zu dilden. In diesem Bestreben waren ihnen die asiatischen Wächte etwas Fremdes, ja Feindsliches. Aber gerade damals, als die politische Schwäche der Türkei den Gedanken ihrer Entsernung aus Europa, als eines Fremdörders im europäischen Staatenspstem, der Aussichrung erheblich näher gerück hatte, war es England, daß seine Dand über die Türkei hielt. Das geschad, als die türkische Derrschaft aus der Balkanhaldinsel die berühmte "orientalische Frage" geschaften hatte, die lange Zeit hindurch das Schrechild aller europäischen Diplomaten und verantwortlichen Staatsmänner gewesen ist. Um alle Beunruhigungen zu beseitigen, sam die europäische Diplomatie oft und gern auf den Gedanken, die Türkei aus unserem Erdeil zu entsernen. Und gerade unter solchen Umständen war England der Beschältnissen, zugleich der Gegner der Freiheit der kleinen Balkanvölker geworden.

Deute nimmt es den entgegengesehten Standpunkt ein. Bo liegt der Erund dieses Bechsels? Man kann zunächst sassen das meiste Anieresse daran batte, der Kunklands, das meiste Anieresse daran batte, der

Darbanellenstraße wegen bie Earfei aus Europa zu berbrangen. Das war sicherlich ein Hauptgrund, aber England hatte viel politische Liele und Absichten. Um Die britifche Gesamtpolitit in aller Rube Durchführen gu tonnen, brauchte England einen Brandherd in Guropa, von dem bon Beit ju Beit Funten aufflogen, die irgendwo in der Rachbarschaft gunden fonnten, bon biefen Konflitsmöglichteiten auf ben Baltanhalbinfeln lebte England, wobei es nach Bedarf auf ben Brandherd ichurend ober löschend einwirfte.

Diefe Berhältniffe haben fich grundlich geanbert.

Rugland ift jest ber Bundesgenoffe Englands; bas würde zwar kein Hindernis für die englische Politik sein, im Stillen gegen Rußland zu arbeiten, aber es erleichtert die äußere Behandlung der Sache. Die Haubtsachen Rußland auf der Bakkan des jest ihm befreundeten Rußland auf der Bakkanhalbinsel nicht mehr zu sürchten hat, weil es ja unter dem Dedmantel der geweinschaftlichen Eriestschrung seine Rettmachte defreundeten Rußland auf der Balkanhaldinsel nicht mehr zu sürchten hat, weil es ja unter dem Deckmantel der gemeinschaftlichten Kriegfährung seine Weltmachtstellung viel gründlicher und kärter besestigen kann als disher. England wird nämlich versuchen, auf Kosten der Türkei, zu Negypten, den Besitz von Arabien und Weispotanien hinzuzussügen. Dadurch wird allerdings der Schein erweckt, als ob der Türkei das schlimmste Los unter allen Heinden Englands zugedacht sei. Aber wie seinerzeit die Freundschaft Englands für die Türkei nur ein Mittel zur Erreichung weiter ausgreisender Zwede war, so wird jett das Drängen Englands nach Aussicht auf Negypten, Arabien und Wessendanien, und noch weniger durch den Bunsch, Kußland am Bosdorus und den Dardanellen gesällig zu sein: alles das geschieht nur, um Englands Weltmachtstellung zu beseitigen durch neuen Besitz am Indischen Ozean und am Roten Weer, wodurch es Außland wirksamer in Schach halten kann, durch die Erfüllung des alten russischen Boutschand den Bos- porus aber Deutschland den Würde. Das geht aus der Depelche Balsours deutlich hervor. In ihr wird bestätzt, daß, edenso wie die Türkei durch die bekannte Almwort der Berbandsmächte noch einmal an den Charaster dieses Krieges als eines Kampses um ihr Sein oder Richtsein erinnert worden ift, so auch wir in der Türkei eigene Ledenstuteressen unseres Boltes gegen ober Nichtsein erinnert worden ift, so auch wir in der Türkei eigene Lebensinteressen unseres Bolkes gegen England zu verteidigen haben. 29. 28.

Der Arieg zur Gee.

Berlin, 23. Januar. Bei einer Unternehmung bon Teilen unferer Torpebobootsftreitfrafte tam es am 23. früh in ben Soofben ju einem Zusammenftoß mit englischen leichten Streitfraften. Sierbei wurde ein feindlicher Zerstörer mahrend bes Kampfes vernichtet, ein zweiter wurde nach dem Gesecht von unseren Flug-zeugen in sinkendem Zustande beobachtet. Bon unseren Torbedobooten ist eines durch erlittene Habarte in Seenot geraten und hat nach eingegangenen Melbungen ben hollandischen hafen Dmuiden angelaufen. Unfere übrigen Boote find vollzählig mit geringen Berluften gurudgefehrt.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Allgemeine Kriegsnachrichten.

Die Munitione Explosionen in London, 70 Tote.

Amtliche Berluftlifte bon ber Erplofion ber Dit Londoner Munitionsfabrif: Manner tot 44, fchwerverwundet 19, leichtverwundet 155; Frauen tot 11, schwervermundet 34, leichtvermundet 102, Rinder tot 14, ichmervermundet 19, leichtvermundet 71. Die Ungludeftelle ift forgfältig burchfucht worben; man glaubt, daß biefe Lifte vollftandig ift.

Buftande in der ruffifden Urmee.

Ein gesangener Ruffe bes 17. fibirifchen Schuten-regiments fagt aus: Das 17. und 18. fibirifche Schutenregiments sagt aus: Das 17. und 18. sibirische Schützenregiment waren bei den letzen Kämpfen im Brüdenfohf von Riga für den ersten Angriff bestimmt worden, sie weigerten sich jedoch vorzugehen, da das 1. Bataillon des 17. sidirischen Regiments nicht angreifen wollte. Die Offiziere des Bataillons machten keinen Bersuch, ihre Leute umzustimmen und trasen auch sonst keine Borbereitungen zu einem Angriff. Sie verblieben vielmehr in ihren Stellungen so, als ob nie ein Angrifsbesehl gegeben worden wären so, als ob nie ein Angrifsbesehl gegeben worden wären. Darauf wurden die sidirischen Schützenregimenter 17 und 18 durch die sidirischen Schützenregimenter 19 und 20 abgelöst und kamen in Reservestellung. Dort wurde das 1. Bataillon des 17. sidirischen Schützenregimenter

d pünkilich r Borftanb

tuns 4. La-7. Geochichte. re. 12.

osophie. chichte. 21. På ile. 24, thropo Erfolge i. fracka m. 50

Buch-

innen

licaft m. b

pohnung

burch die dret andern Batallione desselben Regiments entwassent. Dies gelang aber erst nach 1 1/2 tägigen Berhandlungen, da die Marmschaften des 2 und 4 Bataillons sich weigerten, auf ihre Kamerrad en zu schießen. Dierauf wurden noch am sehen Tage 24 Leute des 1. Batailsons kurzerhand erschoßen, 40 weiteren Mannschaften steht noch dasselbe Los bevor. Das ganze Batailson wurde darauf ohne Wassen ins Innere des Candes transportier Innere des Landes transportiert.

Die englischen Arbeiter und ber Rrieg. Am Dienstag ist der Kongreß der Arbeiterpartei in Manchester eröffnet worden. 700 Delegierte, darunter Minister henderson, waren erschienen. Der Kongreß hat mit großer Mehrheit den Eintritt von Mitgliedern der Arbeiterpartei in die Regierung gebilligt.

Muter papitlicher Flagge.
Rach dem "Secolo" wird das Schiff, auf dem fich ber bom Bapft jum Internungius in Bern ernannte Monfignore Lauri an den Ort feiner Wirtsamfeit begeben wird, die papfiliche weiß-gelbe Flagge hiffen. Der Gebanke fei ber gurcht bor ben Unterfeebooten entfprungen.

Politische Rundschau.

:: Der baberifche Landtag wird am 31. Januar zu einer außerordentlichen Tagung zusammentreten. Dem Bernehmen nach wird die Regierung verschiedne Gesethorlagen einbringen, so ein Richterschutz gesetz, ein Disziplinargesetz für Gemeindebeamte, ein Gesetz für die finanzielle Ausgestaltung des Kriegswuch eramts, ferner eine große Kreditvorlage für den Ausbau des Donau-Main-Kanals.

Rugland.

* Der Mord an bem Bundeemond Rasputin zeitigt große Folgen. Zwa- vird der offenkundige Morder nicht verhaftet. Groß "den bekommen für derartige "Kleinigkeiten" höchstens Zimmerarrest. Aber jonst hat die grause Tat doch ein gewaltiges Durcheinander im russischen Bienenkord verursacht. Wie Rugtaja Bolja (das mit dem Gelde des Großinduftrieellen und russischen Ministers des Innern Protopobow begründete neue zahmliberale Blatt "Aufsticher Wille") ersährt, hat Fürst Pakadze, der Berlobte von Nasputins Tochter, Selbst mord begangen. Weiter sei ein bekannter Dumaabgeordneter (Purischjawitich, der bekannter Dumaabgeordneter (Purischjawitich, der bekannter Dumaabgeordneter (Purischjawitich, tannte Organisator von Brogromen und fibernationale Deutschenheger) auf Grund der gegen ihn vorliegenden Berdachtsmomente berhaftet worden. Der Rame dieses Albgeordneten wird nicht bekanntgegeben, wodurch die ganze Affäre noch geheimnisvoller wird. Der Berbaftung solgte eine mehrstündige Beratung zwischen dem Minister des Innern Protopopow und dem Dumapräsidenten Rodcianso, der im Ramen der Duma dergeblich die Freikassung des verhafteten Abgentungen sondere sondere ordneten forderte.

Comeig.

* In der schweizerischen Bundeshauptstadt Bern hat am Dienstag der Bundespräsident den Besuch des Herzogs Abolf Friedrich zu Medlenburg empfangen, ausgeit zum Besuche internierter Deutschen aus ben Rolonien, aus Medlenburg und Cachfen-Meiningen in ber Schweis weilt.

Uncle Salms "Glück".

Fabelhafter Nationalwohlstand - die Maffen leiden Ros.

Durch Die ungeheuren Munitionsbestellungen Franfreiche und Englands und Ruglands und Staliens in den Bereinigten Staaten ift ein fabelhafter Reichtum in die ohnehin mit Gold reichgesegneten Bereinigten Staaten alanat. Die von Euroba mit Induftrie-Ar-

ihren Bedarf nach Almerita wenden und bort jeden gefordeten Breis bejahlen. Go ift ber Rationalreichtum Boes nordamerikanischen Riesenreiches ins Grenzen-lose angewachsen und ein Rabob neben dem andern rudt vom Sattlerstuhl zur Prunkwohnung auf.

Ras Boll aber leibet Rot.

36m fallen nur die Rachteile, diefer Bereicherung, besonders die allgemeine Tenerung jur Last. Ein fran-zösischer Großinduftrieller hat darüber in der "Obi-nion" einen sehr bezeichnenden Aufsat veröffentlicht, aus dem folgendes mitgeteilt fei:

"Bie Frankreich im vollen Kriege, so klagt Amerika in tiessem Frieden über den Mangel an Waggons und Lokomotiven. Zu keiner Zeit sind soviel Kilometer von Eisenbahnen in die Hande der Gerichisvollzieher übergegangen. Der Priester, der Arotesson, der Kichter, die Kreise, der Goullehrer, der Professor, der Kichter, die Kreise, die von ihren Spargrossen leden, sind in harter Weise durch die eigenartigen Austände der Tinge, die durch den Krieg zwischen den anderen Nationen und der Bereicherung des eigenen Landes entstanden sind, betroffen.

"In fis alifcher hinficht wurden die Amerikaner mit Steuern überhäuft, die man ganz einfach Kriegssteuern taufte. Man zahlt Steuern auf Bier, Wein, staffee, für fertiggestellte Munition, auf alle Einstommen unter 3000 Dollar, weichder Art sie auch fein mögen. — Auch die Aus-ander werden besteuert: Er-folg: bis jum Muguft 1914 tamen feit 15 Jahren in die Bereinigten Staaten im jahrlichen Turchichnitt 1 000 000 Einwanderer, bon benen pier Gunftel in ben Bereinigten Staaten verblieben. 3m Jahre 1915 find faum soviel Einwanderer angekommen, um die Bahl der nach Europa auswandernden auszugleichen. Augenblicklich hat die Nachfrage nach Handwerfern ihr Maxium erreicht; derart mußte man die Löhne erhöhen, und tropdem gibt es schwere und zahlreiche Streife.

"Der Wohlstand der Bereinigten Staaten ist ein tatsächlicher. Der Krieg Europas läßt zu diesem großen Land, dessen Hacht kolosisch ind und dessen industrielle Macht kolosisch ist, die Spar groschen der a'ten Welt hinüberfließen. Dieser Bohlen ber a'ten Welt hinüberfließen. stand ich sichtbar: aber man weiß auch, daß er zum größten Teil das Erzeugnis des Arieges ift, daß der Rgeringste Hinweis auf einen mehr oder weniger naben Körieden am Wall Street durch ein Sinken der Kurse gekenntzeichnet wird.

Der Krieg wird einmal ein Ende nehmen. Bas wird bann aus jeben Induftrien werben, beren guter Gang in Zeiten allgemeinen Friedens nicht mehr aufrecht erhalten werden kann? Was wird aus den Kabriken und dem Perfonal der Bont Powder-Co., die Eim Jahre 1916 75000 Perfonen gegen 3000 im Jahre 1914 in der Kabrikation von Erdlofissteffen beichäftigte, werden? Remington in Bridgeport; Schwab in Betblehem, Baldwin in Philadelybia arbeiten, unter Ahnlichen Redingungen. beiten, unter abnlichen Bebingungen. . Bas mit biefen Induftrien nach bem Artege geicheben?

"In Europa, in Frankreich vornehmlich kennt man weniger die schwarzen Seiten Amerikas. Man stellt sich die Amerikaner als glückliche Spieler vor, die seden Tag größe Summen gewinnen, und die Rigarren so die die deringsbüchsen rauchen. Tieses Bild ist nicht genau, es darf in keinem Fall verallgemeinert werden: es gibt Amerikaner, die das Glück begünstigt, es gibt Amerikaner, die das Glück begünstigt es gibt Amerikaner, die das Glück begünstigt es gibt aber auch andere, die es zu Grunde richtet."

Das Seegefecht.

Bas die Engländer zugeben:

London, 23. Jan. Tie englische Admiralt meldet: In der letten Racht tras eine Flottenhatrout mit einer Abteilung seindlicher Zerstörer in der Rider hollandischen Küste zusammen. Ein kutzer Kanfolgte. Einer der seindlichen Zerstörer sant, die übgen zerstreuten sich, nachdem sie beträchtlichen Schalerlitten hatten. Tie Dunkelheit verhinderte, die vollen Ergebnisse des Kampses zu beobachten.

Ein späteres Telegramm besagt: Heute nacht so ein kutzes scharfes Gesecht zwischen seindlichen Fitvern und unseren Zerstörern in der Rähe der Schamenbank statt. Einer unserer Zerstörer wurde weinem Torpedo getrossen; die Explosion tötete drei stiztere und 44 Mann. Der Zerstörer wurde der don unseren eigenen Schiffen versenkt. Unsere Schlerlitten keine weiteren Berluste. Bas die Englander jugeben:

erlitten feine weiteren Berluste.

Weitere ventiche Berichte:
"Gleich zu Beginn des Gesechtes, das sich wirend der Tunselheit abspielte, erhielt das zühr sahrzeug "V 69" einen Bolltresser in die Kommanl dentsten Tresser tötete den Flottillenches, kan dettenkapitän Max Schulz, der seine Flottille seit Leginn des Krieges stets mit Schneid und Ersolg gestückte, sowie weitere zwei Offiziere und einige Man schaften und verursachte eine Ruber-Havarie, die einem Zusammenstoß mit einem anderen Boot führ "V 63" ist dann in schwerdsschädigtem Justande um lästigt vom Feinde nach dem niederländischen das Muniden eingelausen. Muiden eingelaufen.

Das von "V 69" gerammte Boot hat trok sein Beschädigungen am Gesecht weiter teilgenommen u im Berlause desselben einen englischen Zerstörer dur Kammen schwer beschädigt. Der Zerstörer wurde p ter durch unsere Flugzengaufflärung in finkendem ftande festgestellt. Dem deutschen Torpedobo gelang es trot seiner infolge des ziveimaligen Ramens herabgesepten Geschindigkeit ungehindert di Feinde einen deutschen Etappunkt zu erreiche

Ein drittes deutsches Boot, welches in de Tunkelheit während des Gesechtes die Fühlung neben anderen verloren hatte, stieß auf zahlreiche sein liche Torpedobootszerstörer, griff sofort an und de senste durch Torpedoschuk auf nächste Entsernung ein großen seindlichen Zerstörer. Angesichts der ihm genübersiehenden liebermacht brach das Boot das Gentlecht ab und erreichte undehellst durch den Gentlecht ab und erreichte undehellst durch den Gentlecht fect ab und erreichte unbehelligt burch ben Gegn wohlbehalten ben bafen."

Gedentet jum Geburtstag Oberften Rriegsherrn der deutichen Soldatenheime und Marineheime an der Front!

Lofales und Provinzielles Schierfiein, den 25. Januar 1917.

** Deutiche Goldatenbeime. Unfer Sal hat gefagt: "Ihr werdet zu Glahl werder Lagt uns feinen diesjährigen Geburtstag, den 27. 9 nuar 1917, unter dies Wort ftellen. Wir wollen Stahl werden. Bir ichliegen uns alle zujammen, be und nieder, reich und arm, um mit Gottes Silfe als Bolk den Ring gu durchhauen, der uns umklammi Unfang und einschnuren will. Wir konnen, wenn wir wolle übunge

Ausgestoken.

Fortfehung

Machoruck perboten.

Daft bu To große Gile, einen neuen Anfchlag auf die Ghre einer wehr- und fdublofen Dame gu erfinnen?" Ginen Mugenblid blieb Baren Ellingen Die Antwort

"Bum Rudud - er weiß aljo," burchfubr es ton. Gine glübende Rote gungelte über fein Amilit. "Ober ja, fie hat mich vertaten." Diefer Bebante ermedte ben Bunfch, fich an der hinterliftigen Schlange zu rachen. Gin fohnvoller Muebrud trat entftellend in fein fcones Beficht, während er in wegwerfenbern Tone erigegnete:

Mb - ich perfiebe! Man bat für got refunden, bir ein artig Marlein aufgubinden, aus Altit, der Scheinheiligen mochte die Tugendigtve entriffen merben "

Gienber Betleumber -"Dho, mein Berr Ontel!"

"Schweigel" gebot Burghaufen in einem Tone, baß

Steiherr unwillfürlich gehorchte.

Ingivifden batten bie Berren fich weit genug bom Schloffe entfernt, um unperftanden gu bleiben, falls trgendwo am nicht berichloffenen Genfler ein Laufcher fich verborgen hielt. Angerbem bedte fie noch bichtes Bufchwert, fodas felbit ihre Geftaltert niemand magrnehmen

Wie nun beibe bart vor einander fteben blieben, gornigen Blides fich meffend, progte die bieber gebeim embfundene Abnetgung bes einen gegen ben anberen unverfennbar in ihren Gefichtozigen fich aus. Das fie überbaupt borbanden, veridmideten bie grundberichiedenen Charaftere mohl nicht ellein! Die Urfache mochte tiefer liegen - pielleicht murben fie jich betfelben in biefer Stunde jum erften Dale ffar bemußt,

"Schweigel" wieberholie Gerhard mit nieberfchmettern-

ber Burbe. "Richt genng, daß du gu brutalen Gemaitmitteln beine Zuflucht nimmft, bu wagft auch noch, bas schuldlose Mädchen mit frechen Berbächtigungen zu verun-

"Ob ich fle nur verbächtige, tannft bu es beweifen?" verfette ber Freiherr mit berausforbernbem Sohn, Die fcone Beuchlerin wird fich bitten, ihren eigenen Schuldanteil in der Anflage gegen mich . .

"Fräulein Techmar hat beinen Ramen nicht genannt; se abut wohl nicht einmal, das lich dich erfannt habe. Dies ift ichon eins, beine fredje Beschuldigung Lügen gu strafen. Die folde niedrige Befinnungen in ber Bruft eines Ebelmannes, eines von beinem Ramen, Blat greifen fonnten, ift mir unfagbor. Und min gar gu benten, baß bu mit ber rafenben Liebe fur eine anbere im Bergen beiner finblich vertrauenden Braut . . .

Erlaube - noch bindet mich tein öffentliches Berlobmarf ber Baron in überlegen fpottijdem Tone ein. "Richtsbestoweniger haft bu unter Bufitmmung beiner Mutter und ber Eltern Sonnipe bein Bort verpfandet; auch wenn bas Berfobnis noch nicht aller Welt befannt, wird barin tein Ehrenmann eine Entschuldigung für beimlichen Treubruch erbliden. Du icheinft in biefem Buntte anderer Meinung gu fein, ober gebachteft bu bie übereilt eingegangenen Berpflichtungen gegen Fanny gu lofen und wolltest Fraulein Techmar jugleich mit beiner Liebe Dand umb Rainen bieten?"

Der Gefellichafterin feiner Mutter Sand und Ramen reichen? Bar Gerhard verrudt? Des Ontels Auffaffung wirfte mementan verbliffend auf ben abelsstolgen, bochmuitigen Mann, mas follte er barauf erwibernt Den berhaßten Moralprediger, bet in alle feine (Reinholbs) Ungelegenheiten fich einzumischen erlaubte, einfach auslachen? Ober Die unerhorte gumutung entruftet guriidmeifent Da glaubte er in Gerhards berebten Mienen ben Muebrud einer ängftlichen Spannung mahrzunehmen - hatte ber Rar: ettog felbft reelle Abfichten auf bas ftolge Chelmilb?

Doch auf fchog die Flamme ber Giferfucht, mit etner raditidtigen Emplindung geboart, in Glingen ember.

Ein bagliches Sacheln umgog feinen Brund, in feine Am gen trat elwas Lauernbes, als er, ben Ropf in ben Rader 25 und

werfend, in hachmitig ausweichendem Tone erwiderte: 25 und "Ich handle, wie es mir beliebt. Sicher bist du bod Ehrenge nicht mein Gewissensarzt, dem ich Rechenschaft schulde Ehrenge Spiele dich immerhin als Anwalt der versalgten Unschuld den Just auf, es ift bies ungleich reizwoiler und lobnender, gu Berein mal wenn ein weiches, bantbares Ders . .

Das war felbit für Gethards Langmut zu viel. griff De "Schweig, Bube!" braufte er auf. Er erhob brobent Juheben ben Arm, fentte ihn aber wieder im felben Augenblide aber ger und fich Schüttelnb wie bor einem giftigen Reptil, fette er Dutistag im Tone unfagbarer Berachtung bingu: "Rein, bu bis und Fr nicht wett, daß meine Sond bich glichtigt." brachte

Er wollte fich entfernen, ale thm Reinhold, bebent auf unje por But, bas Bejicht mit erbfahler Blaffe bebedt, ben Rejunger Weg vertrat.

"Dalt!" rief er mit beiferer Stimme berbor, Du wirf Denen, begreifen, ber Echimpf ift nur burch Biut gu fühnen." Gerhard blidte feft in die funtelnben Mugen. Wie es auch in ihm ftilrmen mochte, außerlich batte er bie flüch tig verlorene Berrichaft wieder erlangt. Gelaffene Rube ift der lag in febren Mienen, falt und flar flat ber Ton jei- Eisichic

ner Stimme, ale er antwortete: Mieme werbe ich bem einzigen Sohne nteiner gie Bulraglie Schwer mit ber Waffe in ber Sand gegenübertreten. Backen e Ehre ungerechter Beife, borft bu, unge- beredte rechter 29cile ourcy mich beleidigt, fo flage mich öffent bem Eis lich an, ich bin jederzeit bereit, meinen Ausspruch vor durch ein Gericht zu vertreten Reinhold - ein weicherer Riang oft eine durchwehte Burghaufens Stimme - glaube meiner Bet- fo wider ficherung, ich gabe weiß was bafür, wenn ich bas bofe war, un Bott guradnehmen und fagen fomute: Bergib mir, benn Abrpers ich habe bich fallchlich gefchm and Delimante.

Forlfegung folgt.

Frau Raife lands nod) ffändl unbei Rämp und | nur i Girön um di pod

5eim

3n th und 9 lied, in Brude küfte | und de Band Trupp fangen

Birl ihm zı

geb! d forberl

echlen,

Gefpar perhäll abgeho die Hil gibt fid ber Ga plan Musich erforder bereing Berr 2 ordenill ned ar auf den itens o gegeben können

Fami

idon 1 "Turner

tächiten

baben,

führen. jeder Er lauf nid bleibt be diteglid benn au

Beimal und Seer, jeder deutiche Mann und jede deutiche Brau geben fich die Sande hierauf. Das iff unfere Raifersgeburtslagsfeier 1917. In der Beich die Deutid. lands und der Beidichte der Sobengollern find wohl noch nie Tage voll folder Enlicheidungen gemejen wie jegt. Dies darf kein Deutscher bergeifen. Gelbftverflandlich fucht ein jeder nach einem Ausdruck fur diefen unbeitrbaren beutichen Siegesmillen. Der Deutiche Rampier draugen und auf der Gee ift ju Glabl geworden. Die Beimat ichafft die gewaltige Ruft , die ichimmernde und foredhafte Wehr. Aber die Beimal fcmingt nicht nur ben Sammer. Gie tut auch ihr Serg auf und Girome von Liebe fliegen aus diefen beulichen Bergen, um die Manner im Todesweiter fühlen gu laffen, wie boch ibr Opfer uns wert ift. Berkorperungen diefes echten, deutiden Ginnes find die deutschen Goldatenheime. In ihnen fpricht die Beimat gu den Erholungsbedürftigen und Duben In ihnen erklingt das deutiche Somatlied, in ihnen reicht die deuliche Schmefter dem deulichen Bruder Labfal und Troft. Mehr als 400 diefer Beime find in der Ctappe, an der Front, an der Meeres. hufte für die Ufern etrichtet. Der flablerne deutsche Wille und das reiche beutiche berg und die offene beutiche Sand werden bafur forgen, daß ferner keinem deutschen

"Mit Berg und Sand fürs Baterland!"

Truppenteil die Bobital eines Goldatenheims ausbleibt.

Es foll mahr bleiben, mas wir in "jenen" Tagen

.. Die Bedeutung des auch bier gebildeten Birticaltsausichuffes icheint nicht in dem ihm zukommenden Mabe gewürdigt zu werden. Das gehl daraus beivor, daß die gur Beichaffung ber er forderlichen Saulfrüchte, Gehartoff in, Dungemittel und Gefpanne gur Berfügung gestellten Fragebogen nur in verhallnismäßig geringer Sahl an bem feftgefegten Termin abgeholl worden find. Wer elwa annehmen follte, auf bie Silfe des Wirlicaflsausichuffes verzichten ju konnen, gibt fich einem fcmeren Srrlum bin. Die Beichaffung ber Gaatfrüchle eic, und insbejondere auch der Bemufe. pflangen liegt ausschließlich in den Sanden des Ausschuffes, dem es feibft nicht leicht fallen wird, die erforderlichen, ichmer zu beschaffenden Bedarfsartikel hereinzuholen. Der Borfigende des Wirtichafts ausschuffes Berr Lehrer Menges, bat fich in Unbetracht der außerorbentlichen Bichtigkeit bereif eralart, die Fragebogen nach am Freilag, den 26. d. Mis. behufs Abholung auf dem Rathaufe gur Berfügung gu hatten, die langliens am Samftag, den 27. Januar, ausgefüllt guruckgegeben werden muffen. Spater eingehende Beftellungen honnen nicht mehr berückfichligt werben.

s Der am Sonnlag fallgefundene, febr gut bejuchte Familienabend ber Turngemeinde fand allgemeinen Beifall. Rach ber berglichen Begrugung des Borfigenden, herrn Mug. Steinheimer, murde ge-meinschaftlich bas Lied gefungen: D Deutschland boch in Ehren Rachdem nahm ber Lichtbilderportrag feinen umklammi Linfang, welcher in vier Teile gerfiel und gwar: 1. Freiwir wolle übungen, 2. Berdielurnen, 3. Bolkstumitches Turnen und 4. Turnipiele. Die Bilder maren durchweg febr icon und fanden ungefeillen Be fall. 3mifchen dem 2. und 3. Tell murde die Ehrung der Jubilare in ben Rader 25 und 40 Sahre dem Berein Ungehörige, borgenommen erwiderte: Es war eine stattliche Zahl, im ganzen 18. Herr Ludw. dast schulde Gerngart hielt eine kernige Ansprache, in welcher er den Unschuld das Sied den Judilaren sur die Unterstüßung dankte, die sie dem hennder, zu Berein angedeihen ließen. Nachd m wurde das Lied "Turner auf zum Streite" gesungen. Jum Schluß ergest das Wort, um hervorzihob brobent Zubeben, welchen hohen Wert das Turnen überhaupt, aber gerade in der sehigen Zeit hohe Must dan Ger ethob brobent aubeben, welchen hohen Wert das Turnen überhaupl, in Augenblide aber gerade in der jehigen Zeit habe. Auf den Gestehtl, sehte er duristag unseres Kausers übergebend, dessen Tugenden und Friedensliebe der Redner besonders hervorhob, brachte er ein begeistert ausgenommenes dreisaches Hoch dus unseren Kaiser aus, worauf "Hell dir im Siegerkranz" gesungen wurde. Mit einem "Auf Wiedersehen" beim nächsten Familienabend schloß die schöne Feier. Allen denen, die zum Gelingen des Familienabends beigetragen daben, sei hiermit herzlich gevankt.

er die flüche et die flüche der Sosen augestoren und von einer dauerhasten der Ton sei- Eisschicht bedeckt, so daß der beliebte Eissport wieder ausleben kann. Bon seinem kräftigenden, der Gesundheit ausleben kann. Bon seinem kraftigenden, der Gesunogen in neiner gu zulräglichen Einstusse sprechen die knallrol glühenden genübertreten. Backen und die dischenden Augen unserer Jugend eine sie der der der Gerache. Auch der Erwachsene huldigt natürlich mich öffent dem Eissport gern; jedoch wird in vorgeschrillenen Jahren ist pruch vor durch eine leichtere Neigung zu Erkällungen dieser Freude weiner Neise soft eine gewisse Schranke gesehs. Man ist nicht mehr meiner Bers so widerstandssähig, wie man es vor einigen Jahren ih das bose war, und eine beim Eislauf eintrelende Erbigung des mir, denn Körpers kann ger zu rosch zu einem lüchtigen Schnupsen Süng folgt. Der Grwachlene beim Eislauf einfrelende Erhigung Des führen. Außerdem ist jeht in Ariegszeiten wohl ziemlich jeder Erwachlene so ausgiedig beschäftigt, daß zum Eislauf nicht allzwiel freie Zeit versügbar bleibt. Somit bleibt der Zugend in diesem Jahre das Feld saft ausschlich offen und sie macht von dieser Ellbagenfreiheit denn auch den weitestgebenden Gedrauch.

" noch mehr Ralle in Sicht? Rach Rachrichten aus dem Morten und Often Deutschlands rückt die Froftmelle gegen Milleldeufichland por 3m millieren Skandinavien berrich'en Camflag fruh Rallegrade bis ju 26 Grad, an der Offfeekufte bei Memel Froft bis gu 16 Grad, in Beffrugland und Polen, in ber Gegen's von Mitau, Rowno und Barichau 12-15 Brad Die weitere Abkühlung wird nicht nur durch den jest völlig klaren Simmmel, sondern auch durch die ziemlich biche, zusammenhangende Schneedecke in Miteleuropa begunftigt, die ihrerfeils ober wieder die 2Binlerfaaten por Frofticoden idugt. Angeichen für einen baldigen Bitterungsumichlag find vorläufig nicht gu erkennen; das klare, kalle Bintermeffer wird einftmeilen fortdauern.

* Die Artegsbeibilfe fur Lebrer und Behrerinnen. Die nachgeordneten Beborden find von bem Berrn Rullusminifter angewiesen, für Die fchleunigfte Auszahlung ber Kriegsbeihilfen und Kriegsteuerungszulagen an bie Bolksichullehrer und Lehrerin-

nen Gorge gu tragen.

* Rein Berbol von Saus folachlungen. Die "Deutsche Parlaments-Korrefpondeng" berichtet: Rach amtlichen Bahrnehmungen hat fich in verschiedenen Landesteilen in legler Beit die Jahl der Sausichlachlungen erheblich vermehrt. Un'deinend ift biefe vermehrte Ub. ichlachtung auf die neuerlich auflauchenden Gerüchte fiber einen "neuen Schweinemord" zurückzuführen. Demgegenüber muß nachdrücklich be:ont werden, dan ein allgemeines Berbol von Sausichlachtungen ausgeschloffen ift. Die guftandigen amllichen Giellen haben das früher bereits wiederholt und mit aller Entichiedenheit erklart und ingwijden bat fich an der Gachlage nichts geandert.

* Krieg und Land wir'ichaft. Der Abein Mainifche Berband fur Bolksbildung ladt feine Milarbeiler, Milglieder und Freunde, aber auch alle anderen Bolkskreife, welche dem Begenfland der Berhandlungen Intereffe entgegenbringen, ju einer Begirhsversammlung in, melde Conntag, ben 28. Januar, nachmittags 3 Ubr im oberen Gaale ber "3molf Apoftel" in 211ge p ftattfindet. Die Berfammlung wird einen Bortrag des Univerfitatsprofeffor Dr. Aleberger in Giegen über bas Thema "Krieg und Landwirticaft" bringen. Un ben Bortrag foll fich eine allgemeine Aussprache anichließen. Der Berband hofft, durch Beranffallung diefer Berfammlung Aufklarung und Belehrung über eine ber michtigften Fragen bes beutiden Birtichafistebens im Gubret des Bolkes, Beifiliche, Lebrer, Staats- und Bemeindebeamte, Merate, Gewerkichaftsbeamte und alle freiwilligen Mitarbeiter bei der öffentlichen Fürforge, insonderheit auch die Frauen werden gebeten die Berfammlung gu befuch n. Bei ber Berfamlung wird Serr Direktor Becker aus Frankfurt a. M. über bie Arbeit des Abein-Mainifchen Berbandes für Bolksbildung berichten, Außerdem findef vormittags 11 Uhr eine Gubrung durch das Mufeum und die Gladt Algen fatt, abends 8 Uhr im "Salbau" ein "Deutscher Bolksabend" mit mufikalifden und deklamatortiden Beitragen. Gur nachmittags 1 Uhr ift ein gemeinsames Mittageffen im "Darmfladler Sof" vorgefeben.

Aus aller Welt.

" Bei ber Millionenichwindlerin Anpfer, Die mit gefälichten Rotariatsatten viele reiche Leute gu beranlaffen gewußt hat, ihrem Geschäft große Gelbfummen angubertrauen, hatte jum "Fifchen" ber reichen Ginleger immer große Gesellschaften gegeben, bei benen es gar nicht friegemäßig berging. Im Reller und Boben waren ausgedehnte Gestelle angefüllt mit Taufenden oon Beinflaschen Tort lagerten ber beste frangosische und bentiche Cett, Die feinsten Beig- und Rotweine, Die tofibarften Marten Rognat und bergleichen, die tenerften Sigarren und die beften Biga-retten. Undere Behaltniffe bargen in Gulle und Gulle Eped, Schinten und alle erbenflichen Konferven. Richt minder reichhaltig waren Die Borrate fur Die Ausftattung ber beiben Tamen: Ober- und Unterfleibung aller Urt in ben toftbarften Seiben. und an-beren Stoffen, Bafche, Sate, Schleifen und Banber ohne Jahl, über 1000 Baar Strümpfe, Mengen von Schuhen für alle Jahreszeiten und Gelegenheiten, immer in vierbis fünffacher Ausstattung. Auch für die Aussteuer ver Tochter hatte die sorgliche Mutter in reichstem Maße schon vorgearbeitet und eingekauft. Um welche Summen es fich hier handelt, zeigt allein ichon eine bezahlte Rechnung eines der erften Saufer aus dem Dezember b. 3.: 19000 Mart für feidene Unterwäsche. Alle toftbaren Borrate fliegen jest ber Konfursmaife zu.

12% Binfen bro Monat.

Die Marke Kupfer scheint nicht allein in die Tinte geraten sein. Ein Teil ihrer Geldmanner hat ebenfalls das polizeiliche Interesse auf sich gezogen.

ebenfalls das polizeiliche Interesse auf sich gezogen.

Darunter sindet man die angeschensten Leute aus der Industrie, der Hand die angeschensten Leute aus der Industrie, der Hand beteiligt. Zu den guten Kreisen aber gesellten sich auch andere, die sich don Clückseitern wohl kaum noch unterscheiden. Wenn semand an einer Einlage von 60 000 Mart in dier Bochen 450 000 Mart seine Ginlagen dann herausnimmt und den Gewinn weiter arbeiten läßt, so erinnert das doch da an die Schiedeweiter auf der Kennbahn, die ihren Gewinn stimmer wieder auf ein neues Keerd sehen in der Hoffmung, daß auch das letzte Sieger bleiben werde.

Die Geschädigten behaupten, die Gewinner müßten zugunsten der Konkursmasse alles herausgeben, weil — aller Gewinn aus Schwindel hervorgegangen sei. Die Gewinner stellten dem entgegen, daß sie mit Frau Kubser richtige Handelsgeschäfte abgeschlossen und von dem Schwindel ebensowenig gewußt hätten, als die Berlierer. So wird es auch noch zu Zivilprozessessen konkurswerwalter

ein Rall integerieren ber auf Die .ftillen Detihaber" ber frem annier ein eigenartiges Licht wirft. Bu biefen gehört, u. a. auch ein Großinduftrieeller aus Defterreich. Diefer batte nicht weniger als 500 000 Mart in das Weichalt ber Frau Rubfer ein gelegt und erhielt als Mequivalent ben recht ftatlichen

Binejat bon 12 Brogent für jeden Monat. Als die Geschäfte ber Frau Aubfer in letter Beit etwas gurudgingen, teilte fie dem öfterreicisischen Geichaftsfreund mit, daß fie nicht mehr in ber Lage fet, ihm 12 Brozent bro Monat zu geben, fie muffe ben Sat auf 10 Brozent erniedrigen. Darauf erhielt fie ein fehr embortes Schreiben.

- " Rirdenbrande. Die tatholifche Rirche in Brud nia im Kreise hobenfalga (Bosen), die ein Alter bor 400 Jahren hatte, ift samt ihrem tostbaren In halt an innerer Ausstattung einer Feuersbrunft gun Obfer gefallen. - Durch einen Brand im Karthaufer Rlofter bei Unterrath (Duffelborf) wurden die Rirche bas Sauptgebande und verschiedene Rebengebaude nebf Inhalt zerftort.
- " Angenehme Buftanbe. Rach fiebenftunbigen Rampfe gegen fechgig Dann Infanterie und Raval lerie wurde bie berüchtigte Rauberbanbe bes Bri ganten Erifafi bet Sciacca auf Sigilien gur Kabitu lation gezwungen. Der Räuberhauptmann Erifafi ha allein zweinndzwanzig Morbe auf dem Gewiffen. und feine Banbe terrorifierten feit Jahren ungeftrafi ben größten Teil ber Infel.
- Betrügerischer Brotmarken-Tend. In Dort mund wurde einem Bakermeister ein Posten bon meh reren Tausend Brotmarken zum Kauf angeboten. Die seing scheinbar auf das Geschäft ein, benachrichtigt aber auch die Bolizei, so daß diese feststellen konnte daß in der Truderei von F. M. Muhfus, die mit den Serstellung der Montenersen für 1917 hagustraget war herstellung ber Brotmarten für 1917 beauftragt war nebenher Marten heimlicherweise von einigen Ange stellten und Trudern bergestellt worden waren. Der Maschinenmeister, ber die Aufsicht führen follte, ftat bessen aber am gewissenlosesten borging, ist verhafte worden, eine Einlegerin ist geslohen.
- Edulfrei wegen Rotomangele. Die Berliner Schulberwaltung bat Montag einige Berliner Ge-meindeschulen borübergebend ichließen muffen, weil es nicht möglich war,d ie Bentralbeigung in Stand au halten. — Es gibt genug Role in Stralau, die Gasufw. Unftalten arbeiten glatt. Die Berliner Berwaltung bat es aber nicht verftanden, bie Borrate recht zeitig borthin gu ichaffen, wo fie gebraucht werben.
- * 374 Berfonen beim Gifenbahnunglud umgetommen. Brogres be Enon berichtet aus ber provisorischen Dauptftadt Rumaniens an ber ruffifchen Grenge Jafft. Dag nach amtlicher Mitteilung bei einem Gifenbahnangliid bon Cirurea 374 Berfonen umgetommen, 756 verleut worden find, barunter 300 fcmer.

Ver heutige Tagesbericht.

(20.13. Umllich.)

Großes Sauptquartier, 25. Januar 1917. Beftlicher Rriegsichauplay.

Beeresgruppe Rronpring Rupprecht.

3m Urtois, swifden Ancre und Somme und an ber Aisnefront nahm die Rampftatigfeit ber Artillerie und Minenwerfer zeitweilig gu. Debrfat tam es im Borfeld ber Stellungen ju Bufommenfioßen von Erfundungsab-

Sudmeftlich von Berry au Bac (nordweftlich von Reime) brangen preugische und fachfiiche Stofttruppe in frangofische Graben und fehrten nach erbitterten Rampfen mit 1 Diffigier, 30 Gefangenen und 2 Dafdinengewehren gurud.

Beeresgruppe Rronpring.

Durch forides Bufaffen gelang es an ber Combres. bobe zwei Erfunbern eines hannoverichen Referve-Regiments, men an Babl breifach überlegenen Boften ber Frangofen gu übermaltigen und 1 Dafdinengewehr in Die eigene Linie

In ben Bogefen ichetrerte am Bilfenfirft ber Borftog einer frangofiiden Streifabteilung.

Rlares Better begunftigte bie beiberfeitige Flieger-

Deftlider Rriegsichauplat. Front des Beneralfeldmarichalls Bring Leopold von Bayern.

Beiderseits der Aa brachte unser Angriff mehrere russische Waldstellungen in 10 Kilometer Breite mit 14 Offizieren, 1700 Mann und 13 Maschinengewehren in uniere Hand.

Westlich von Lud brachen Sturmtruppen rheinischer Regimenter in die Dorfftellung von Semernnty ein und holten 14 Gefangene heraus.

Front des Generaloberft Ergbergog Sofef.

Gesechte von Jagdabteilungen und nur vereinzeltes stärkeres Artillerieseuer wiederholen sich täglich in dem verschneiten Gebirge. Zwischen Casinus und Putna-Tal wurden dem Gegner 50 Gesangene abgenommen.

Front des Beraffeldmarichalls von Machenfen.

In der rumanischen Ebene herrichte bei ftrenger Ralte im allgemeinen Rube.

Mazedoniiche Front.

Feuerüberfälle im Cerna-Bogen und Gefechte ohne Belang in ber Struma-Ebene.

Der Erfte Generalquatibirmeifter: Qubenborff.

e Admiral ottenpatro er in der n furger Kar fant, die üt tlichen Scha berte, bie t diten. eute nacht f einblichen

abe der Sch

totete brei

wurde bar

er wurde

bas fich n das Führ ie Romman tillenchef, & ottille feit Erfolg gefü einige Mai avarie, Die 1 Boot führ Buftanbe ur tbifden Ba

at trot feir enommen u zerftörer du er wurbe finfenbem naligen Ra gehindert b erreiche welches in Fühlung u hlreiche fein an und b fernung ein Boot bas ben Gegn

fangen:

ertstag sherrn larinent!

Ile\$ r 1917. Unfer Sal bl werben ben 27. 9 ir wollen ijammen, bi Bille als

Vienes von der Kinorestame des Vierverbandes.

Bekanntlich legt die Entente schon seit längerer Beit Wert darauf, durch ausgezeichnete kinematogradhische Aufnahmen, denen hier und da auch ein wenig Bluss beigemischt ist, in neutralen Ländern Kellame zu machen. So wird ein großer Film von der englischen Flotte gezeigt, in dem die englischen Riesenkreuzer und Schlachtschiffe vor dem Auge vorüberziehen. Tie Franzosen haben die Angelegenheit etwas theatralischer ausgesaft und zeigen einen kunst gezeicht (!!) zusammengestellten Film, auf dem deutsche Soldaten genau in dem Augendlich photographiert werden, in dem sie sich ergeben, gerade als sei zusällig in diesem Augendlich der Kinomann anwesend gewesen. Ferner läßt sich jest die französische Regierung von der Firma Pathee Freres einen Film von der Berteibigung Verduns ausardeiten — selbstverständlich nicht an Ort und Stelle. Aber dieser 2000 Weiter lange Film wird allen Kinotheatern in den neutralen Ländern gratis zur Borführung angeboten. Taß sich die Kinobesitzer in den neutralen Ländern beeilen, den dieser billigen Programmberüherung Gebrauch zu machen billigen Brogrammbereiderung Gebrauch ju machen und fo Frantreiche Reflame in ihren Landern unterftüten, bedarf, fo bedauerlich es auch für uns Teutsche fein mag, feines Beweises und keiner Bersicherung.

Run aber soll die finematographische Werbetätig-teit noch um einen besonderen Schlager erweitert wer-ben. Sämtliche Kabinettsminister von England sollen in ihren Arbeitsraumen finematographisch aufgenommen werden. Zu biefem Riefenspeltakelstud find bereits 20 Bogenlampen in den verschiedenen Geschäfts-räumen anaedracht worden: denn die Aufnahmen follen unter Abschluß bes Tageslichtes geschehen. Aus sämtliche Generale der Bar Office, des Kriegsministeriums, sollen in voller Arbeit gefilmt werden, und Lohd George und andere sind nun zu sehen, wie sie gerade damit beschäftigt sind, die neue Granatenabeitschung im Friedennt einzurischen

teilung im Rriegsamt einzurichten.

Immerhin berurfacht biefe finematographische Hufnahme einigen Zeitungen doch ein gewisses Unbehagen, wenngleich die Erträgnisse dieser sinematographischen Aufnahmen wohltätigen Zweden zusließen sollen. So sagt z. B. ein Mitarbeiter der "Times", es bestehe eigentlich sein Grund fir derartige Scherze, denn niemand glaube, daß die Ration besonders angeseuert werbe, wenn sie diese 23 Gentsemen bei der Arbeit beobachten könne. Das Bruderblatt der "Times", das Annoncenblatt "Dailh Pfail", sedoch ist in der glücklichen Lage, mitteilen zu können, welche Gesten die einzelnen Minister bei der Aufnahme gemacht hätten. So hat Llond George fich ichreibend finematographie-So hat Llond George sich schreibend kinematographieren lassen, was zunächst ganz ruhig geschah; aber dann
blidt er plöglich auf, richtet das Wort an einen Unbekannten und benimmt sich, wie es sich bei einer richtigen Filmaufnahme gebührt. (La weiß der Abenteurer
wenigstens, welches ein Beruf für ihn ist, wenn er
nächsens wieder abgesägt werden wird.) Am besten
hat der inzwischen gegangene herr Asquith augenscheinlich den Sinn einer solchen Aufnahme erfaßt.
Er kellt sich so, als richte er die Anrede an eine große
Buhörerschar. hoch lebe die Vosets

Sum Schluß noch die Rachricht von den "Kino-

Die französische Regierung bat nämlich in lieber-einstimmung mit der englischen ein besonderes "Kine-matoarab ben torbs" aeschaffen. Es sind dies Sol-

Daten, welche bie fambfenben Trumben bis in die bor berften Feuerlinien begleiten und tinematographifde Aufnahmen ber babei fich abfpielenden Ggenen machen Die Mitglieder biefes Rinematographenforps befinden fich ebenfo in militarischen Diensten wie die fambfen-ben Soldaten. Es sollen bereits eine Angahl bon Aufnahmen aus bem Gefechtsabischnitt an ber Somme hergeftellt worben fein. Die gur Beroffentlichung ge eigneten Aufnahmen werben mittels "großgügiger Bro vaganda", die die frambiifche Regierung ratürlich ichwer

bezahlt, über die gange Belt verfandt. Sollten fich diefe letten Berichte einmal aus-nahmsweise - fie entflammen natürlich englischen Blattern — bewahrheiten, so hätten wir nichts dagegen ein zu wenden. Denn die Linse des Kurbesapparates hat das Lügen noch nicht gelernt: und wenn auch der Zen for manche gar zu wahre Aufnahme ftreichen wird, es burfte doch noch immer genugend forig bleiben, um endlich einmal die torichten Siegest von der französt fchen und englischen Preffe ju widerlegen, gerade mir Radficht auf die Commeichlacht!

Aleine Nachrichten.

3n Beilheim (Cb.Ba) schnitt eine Bahnarbeiters frau, beren Mann im Felde steht, ihren sechs Kindern im Alter bon 3—13 Jahren im Wahnstun die Salle durch und beging bann Gelbstmord.

. In Berlin foll ein Ginheitebrot gefchaf fen werben unter firengem Berbot ber Berftellung an berer Badwaren.

Aufruf

für die deutschen Soldatenheime und Marineheime.

heer, Marine und heimat find in der Schule des Krieges zu einer unauflöslichen Einheit zufammengeschweißt worden. Bahrend draufen die lebendige Mauer mit Gottes filfe und mit Siegfriedstraft dem Ansturm der Jeinde trott, während weit jenjeifs unjerer Grenzen Deutschlands Jahnen vorwärts getragen werden, rühren fich daheim Tag und Nacht schaffende Hände, um für alles zu sorgen, was der deutsche Bruder draufen im Jelde und auf See braucht.

So ift es jeht und fo foll es bleiben! Ein deutides Bolt, feft und innig verbunden. Ein Bindegfied

sevijden feer und feimat find

die deutschen Soldatenheime und die deutschen Marineheime

in Oft und Welt, Nord und Sud.

In bejehten Gebieten, an der Front und in der Beimat, im Arieg und im Frieden follen fie der deutschen Wehrmacht, die fern von haus und hof, fern von den Lieben dabeim im Dienft des Baferlandes sieht, ein Stüd deutscher heimat, eine Stätte des Schuhes und der Erholung bieten. Von der Obersten deutschen heeresteitung ist anerkannt worden, daß die seelischen und körperlichen Wohlkasen, welche der einzelne Soldat in diesen heimen genicht, der Schlagkraft der Truppe im ganzen zugute kommen.

Das wertvolle Gut der deutschen Soldatenheime, das der fitieg uns erft in seiner vollen Bedeutung bat erfennen laffen, joll uns muhrend des Krieges, aber auch im Waffenstillstand und im Frieden erhalten

Selft uns, überall, wo deutsche Soldaten fleben, deutsche Soldatenheime bauen!

"Die Jahne aufeinandergebiffen, aber die Bergen und die Bande weil auf, fo wollen wir hinter unferen Jelograuen fichen, ein Mann und ein Bolt."

Der Ehren-dusschuße

denvir in Maisuper Margaret hudlestorf Treifian on Wangendien Margarete Michaelis.

a Eroti zu Golz, Staatsminister, v. soebell, Staatsminister, v. Steln, Kriegeminister. Dr. sente, Jinanyminister. Immermann, Staatsser, des Auswart. Amis. Admiral v. Capelle, Staatsser, des Rusbeaudineamts. Generaldeutnant Groener, Chel des Kriegeantes. Dr. Stelhetr von Beinzelders v. Kessell, Wirthausbergister Klusserpollene Bethetr von und zu Bodmann, Größerzogl. Sadischer Linister des Innen. Dr. v. Ewald, Größerzogl. Schilder Statismister. Ferder von und zu Bodmann, Größerzogl. Schilder Gesalders. Rothe, Größerzogl. Wilmaricher Statismisser. Bollatt. Größerzogl. Statismisser Bedienburg. Stellet. Rub krat. Minister Gesaldern Rothe, Größerzogl. Wilmaricher Statismisser. Bollatt. Größerzogl. Staatsminister Bedienburg. St. da ill er. Serzogl. Staatsminister Bedienburg. B. da ill er. Serzogl. Staatsminister Gedienburg. B. da ill er. Serzogl. Staatsminister Gedienburg. Dr. s. u. y. Erzogl. Staatsminister Gedienburg. B. da ill er. Serzogl. Staatsminister Bendienburg. Rudolinab. Der sander Bendienburg. Stellet von der Rock. Hirt. Stellet Bendienburg. Rudolinab. Der sander Rock gürßel. Staatsminister Bendienburg. Rudolinab. Der sander Rock gürßel. Staatsminister Serzogl. Staatsminister Bendienburg. Rudolinab. Der sander Rock gürßel. Staatsminister aufbrirder aufbrordentlicher Gesalder und bevollinädigiger Minister Dr. Gieveting. Genator Kuienlamp. Genat der Keich Keiche und Sanderburg. Der Seiner Reicher Abeit über. Der Staten Beinder Allicher außerrerdentlicher Der Stellen Stellen Beiter Gelbertreier des Destaadsbiedes der Dernator Kuienlamp. Genat der Keiche Keiche und Sanderbeit über. Der Staten Beiter Geben Bertifchen Bedieber Geben Bertifchen Bertifchen Bedieber geberopf der Erme. Dr. John Scholligen Staten Beiter Geben Derschleber der Stellen Bertifcher Geben Bertifcher Geben Bertifchen Bertifcher Geben Bertifcher Geben ber Stalen Beiter Geben der Stellen Bertifcher Geben der Stellen Bertifcher Geben der Stellen Bertifcher Geben der Stellen Bertifcher Gesalder und Bertifcher Geben der Stellen Bertifcher Gesalde

Der Saupt Arbeitsausschuß:

Anderstonnsfetreife Dr. G. Michaelle, Doeschender. Dastor Chierme, ftellvertreitender Dorstender. Dr. G. Alebermeper, erfet Bediffiger. Inspesion und Dienfor Ausbeilant Rosen trans.
Lacenes und Dienfor Auser. Brüffel für die Keinfonsberreinigung der Loungelischen Jünglingsbündnilfe Deutschlande). Generalpräse Anderste und Generalfetreif Den für die fatholischen Jünglingsvereinigungen Deutschlande). Kammengerichtstat De. Suerth Ger den Deutsichen fandensenin vom Kohn Krein. Obersteinfange von Wissenschland von Wissenschland und Sauplinaus a Ischlindli für des Koniel Deutschland von Wissenschland von Briederschland und Sauplinaus a Ischlindli für des

Der Ortsansichuft Schierftein.

Der Frauenverein.

3. 21.:

Frau Bebrer Fenner, Borfigende.

in größerer Jahl für Arbeiten an Defen und Feuerungsanlagen, alle Innenarbeifen in gedeckten Räumen, gefucht. Arbeitsstellen teilweise auf bem Werk, teils außerhalb. Geeignet auch für Itvildienst-

Thonwerk Biebrich A.-G. Ziegenzuchiverein Schierstein.

findel bei Bilbelm Urnold Dabier unfere

Sauptversammlung

Tagesordnung

Bericht des Borftandis.

Bericht der Rechnungen üfungskommiffton

Bericht der Rorkommiffion.

Entlastung des Borftandes. Neuwahl der Rechnungsprüfungskommission. Neuwahl der Körkommission.

7. Bereinsangelegenheiten. Bir bitten unjere Milglieder, recht gabireich und punkilich g

Der Borftanb.

Aufnahmen an trüben Tagen und abends bei elektrischem Licht.

Photograph Stritter

Biebrich, Rathausstrasse 94.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.



Gartenftr. 6. Wohnung,

beftebend aus 3 Bimmern und Ruche mit größerem Barten und Glall ab 15 Februar d. 3s. gu

Raberes bei 30h. Daas Dogheimerftr. 26.

Frontspikwohnug

23Bimmer und Ruche ju vermieten Raberes : Ric. Dho Mittelftr. 4.

3-3immerwohnung jum 1. April gu bermielen

Eine Grube

Dung

Behrfir. 38 1

Bu verkaufen. Wildergaffe 1.

Wandfahrpläne ju 5 Pfq. bas Stud gu habet in ber Egbition.

· Wein-Ettikets

in jedet Musführung liefert promy DrudereiBB. Brobft.

to ten bie

Thom toba 50 9 bezogen vi

Teleb

3um

Beil 1 beutiche B Ter Bilbel bringt, bei men, bag ben fturm auch ferne es ihm be ben unfere ben im g Riefenmad bes Frieb Raifer Bil feiner Bat res Biel I gemeinen fegensreich Bum Schro bes Gebei erfüllter & Belch Feinbe un verwirflid blieben. mit ihm Mufrichtigt und unier feumbung Hi, gurud

mit bem ben fann. Schweries gemacht t .. 2371 fdrieb ein hinwies a bom fern tracht unt fand fein percinigie mege, bi fditten, bon eine trachtet, t Länber 3 bie Segn niemus

fallen unb

ren Geftal

begte, ba Deutschlar

fermorben

ein Enbe

völles iff Det ben, ift Lofe Ma bon Gro welt. 2 amifchen allem! beneani ber Bar ber Der bergagt

Tofophen

Lojen Di

gelbgieri